

ökologisch & sozial Die Offene Liste (DOL)

Sitzung des Gemeinderats am 29.11.2023, Buchholz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger

Es ist geschafft. Wir haben den Haushalt 2024 in einer gemeinsamen Kraftanstrengung zusammengetragen und aufgestellt. 2024 soll ein Aufholjahr sein, in dem Aufgaben und Projekte aus den vergangenen Jahren nachgeholt werden. Dies ist gut und längst überfällig, denn der Berg wird sonst immer höher! Die Personalkrise und jetzt auch noch die Finanzkrise haben es uns nicht leicht gemacht einen Haushalt für 2024 unter Berücksichtigung der Vorgaben des Regierungspräsidiums aufzustellen.

Wir haben im vergangenen Jahr viel investiert und große Anstrengungen unternommen, um in 2024 Vorhaben auf den Weg bringen zu können, die wir als Stadt dringend benötigen. Einige wichtige Beispiele hierfür sind:

- Die Einrichtung von Fahrradstraßen und Fahrradzonen, die ein erster Schritt sind auf dem Weg zu einem neuen und zukunftsfähigen Mobilitätskonzept.
- Der längst fällige behindertengerechte Umbau von unseren Bushaltestellen.
- Und vor allem die dringende Erweiterung und der Umbau unserer Kindergärten. Die Beispiele dazu kennen Sie alle: Bruderhaus, Evangelischer Kindergarten und St. Carolus am Wald.

Vielen Dank an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats und die Verwaltung mit unserem Oberbürgermeister an der Spitze, dass wir das gemeinsam und in konstruktiven Diskussionen auf den Weg bringen konnten.

Einige Aufgaben und Maßnahmen wurden, bedingt durch die Personal- und Finanzkrise, leider geschoben. Beispiele hierfür sind das Bürgerhaus, dringende Sanierungen an öffentlichen Gebäuden, Schulhöfen, Sportstätten, Straßen und Brücken und leider auch in vielen Fällen Maßnahmen für den Klimaschutz und die Klimaanpassung. Hier sollten wir in Zukunft kluge Prioritäten setzen, die CO2 Einsparung und selbst erzeugte Energie voranbringen. Dabei stehen für uns der weitere Ausbau von PV- und Solarthermieanlagen und die Windkraft im Vordergrund. „Waldkirch 2040 energieneutral“ – das bedeutet nicht nur, dass wir eine Vorgabe „von oben“ umsetzen, es bedeutet in allererster Linie, dass wir unsere lokalen Energiequellen nutzen und uns unabhängig machen von schwankenden Marktpreisen, teuren Subventionen und Kriegen. Davon profitieren alle!

Mit dem Haushalt 2024 ist die Hoffnung verbunden, dass das, was drinsteht, auch machbar ist. Und dass, bei erfolgter hoffentlich rascher Genehmigung durch das RP, nächstes Jahr bereits sehr früh mit den geplanten Maßnahmen begonnen werden kann.

Aber wird er auch genehmigt? Oder macht die mögliche Erhöhung der Kreisumlage uns hier noch einen Strich durch die Rechnung, so dass der Haushalt - so wie er ist nicht genehmigungsfähig sein würde. Hier appellieren wir an die Abgeordneten des Kreistags die Kommunen nicht noch mehr zu belasten.

Apropos - Kreisumlage – eines von vielen Beispielen, dafür, dass die Stadt zur Zahlung verpflichtet ist und diese nicht ablehnen kann. Womit wir auch beim Thema Pflichtaufgaben

ökologisch & sozial Die Offene Liste (DOL)

wären: Es gibt mittlerweile viele Pflichtaufgaben, die von Bund, Land und Kreis an die Kommune übertragen werden und die auch die Stadt Waldkirch erfüllen und dafür Gelder bereitstellen muss. Hieran zeigt sich zum einen, dass es im letzten Umsetzungsschritt die Basis ist – also die Kommunen und die Bürgerschaft – die politischen Ziele wie Hochwasserschutz, CO₂-Neutralität, die Kinderbetreuung und die Unterbringung von Geflüchteten Wirklichkeit werden lassen müssen. Zum anderen binden diese großen und wichtigen Aufgaben auch einen großen Teil unserer Einnahmen. Dabei bleibt nur wenig Handlungsspielraum für den Gemeinderat, seiner Aufsichts- und Gestaltungspflicht des Haushalts verantwortlich nachzukommen, den Haushalt aufzustellen, die Vorhaben zu priorisieren und schließlich zu verabschieden. Was können wir noch priorisieren und finanzieren, wenn fast kein Spielraum mehr übrigbleibt? Wie können wir uns um die Zukunft kümmern, wenn das Tagesgeschäft alle Kapazitäten und Mittel bindet? Der aktuelle Haushalt zeigt aber auch, dass der Gemeinderat es sich nicht einfach gemacht hat und versucht hat, gerade die Vereinsförderung und die Kulturarbeit, die durch großes ehrenamtliches Engagement geprägt ist zu unterstützen und zu fördern.

Gerade die sogenannte Flüchtlingskrise mit der Aufnahme von Geflüchteten und Kriegsvertriebenen stellt eine immense Herausforderung für die Kommunen dar. Wir haben es heute ja gehört. 2024 werden wir wieder weitere geflüchtete Menschen zugewiesen bekommen. Wo diese Menschen wohnen sollen und wie wir sie aufnehmen können - weiß derzeit niemand. Es ist nicht anzunehmen, dass diese Aufgabe in absehbarer Zukunft beendet sein wird. Im Gegenteil, zu den Geflüchteten und Kriegsvertriebenen werden bald auch Klimaflüchtlinge dazu kommen. Denn auch der Klimawandel wird dazu führen, dass viele Landstriche in denen heute noch Menschen leben können, nicht mehr bewohnbar sein werden. Für die Aufnahme all dieser Menschen muss gemeinsam mit den Kommunen ein neues, besseres und vor allem auch in Zukunft ein tragfähiges Konzept entwickelt werden. Doch selbst wenn das Geld dafür von Land und Bund kommen sollte, sind es die Kommunen, die die Unterbringung und die Integration praktisch umsetzen sollen.

Stichwort Klimaflüchtlinge, da sind wir auch schon bei den Themen: Klimawandel, Klimaanpassung, CO₂ Neutralität. Themen, die uns ebenfalls vor große Herausforderungen stellen werden und weiter stellen. Der Klimawandel kommt nicht erst, er ist bereits spürbar. Und er ist nicht begrenzt auf Teile dieser Erde, sondern wird und ist auch hier bei uns spürbar und findet auch bei uns statt. Viele Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken und Maßnahmen zur Klimaanpassung werden im Moment leider zurückgestellt, weil kein Geld zur Verfügung steht. Klimaschutz und Klimaanpassung sind jedoch keine „Schönheitsoperationen“ kein „nice to have“. Klimaschutz und Klimaanpassung sind notwendig und können nicht mehr warten. Wir sollten hier klare Prioritäten setzen, denn hier geht es um die Zukunft von uns allen und unseren Kindern und Enkeln. Wie Bund und Land muss auch der Gemeinderat hier klare Prioritäten setzen.

Waldkirch hat hierfür zwar schon einiges getan und auch im HH 2024 sind zum Beispiel 500.000€ für PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden vorgesehen. Uns ist das zu wenig. Projekte wie der Aufbau der Windkraft, der Ausbau der Nahwärmeversorgung, eine Solarkampagne für Waldkirchs Dächer und der Hochwasserschutz scheinen in die ferne Zukunft gerückt. Die Klimatisierung der KiTas und der Schulen, der Seniorenheime und Krankenhäuser und eine Begrünung der Stadt, die uns vor Hitze schützen kann - ebenfalls. Dazu gehört auch in der Verwaltung die personelle Verstärkung des Klimabereichs, denn dieses Aufgabengebiet wird immer größer und wichtiger werden.

ökologisch & sozial Die Offene Liste (DOL)

Für die DOL ist dies eines der wichtigsten Themen und darf nicht immer wieder abgewunken und verschoben werden.

Wir dürfen uns nicht auf dem Bisherigen ausruhen, hier muss es weitergehen, und nicht weiter zurückgestellt werden, sonst schaffen wir es nicht die Lebensqualität in unserer Stadt und Region zu erhalten und unseren Beitrag dazu zu leisten, dass die Klimakrise nicht zu einer Klimakatastrophe wird.

Und um dieses wirklich einprägsam zu formulieren möchte ich dies, angelehnt an einen Song von Bob Dylan - den wir alle kennen- wie folgt formulieren:

„How many times“ - *Wie oft wollen wir die Maßnahmen zum Klimaschutz noch verschieben, „before we realize“ - bevor wir feststellen, dass dies die falsche Vorgehensweise ist.*

Ich hoffe die Antwort ist nicht „Blowin‘ in the wind“.

Abschließend will ich nochmals – zum wiederholten Mal – ein Thema aufgreifen, das uns, der DOL am Herzen liegt. Wir wollen mehr Transparenz im Haushalt der Stadt Waldkirch. Dafür ist es uns wichtig, dass strategische Ziele formuliert werden und für alle nachvollziehbar wird, welche der im Haushalt geplanten Maßnahmen diesen Zielen dienen. Ein solches Vorgehen fordert nicht nur das Neue Kommunale Rechnungswesen (von 2009!). Ein solches Vorgehen würde uns Gemeinderätinnen und Gemeinderäten das Abwägen und Priorisieren erleichtern und die kommunalpolitischen Entscheidungen und Schwerpunkte deutlich werden lassen, die hinter den Haushaltszahlen stecken – das wäre auch für die Bürgerschaft ein Gewinn!

Wir werden also auch 2024 wieder den Antrag stellen, dass sich der Gemeinderat und die Verwaltung frühzeitig zusammentun, um diese strategischen Ziele so zu definieren, dass der Kämmerer in ihnen eine Art Leitlinie für seinen Haushaltsentwurf finden kann.

Zum Schluss nochmals der Dank an alle Beteiligte, dass sie diesen Kraftakt zur Erstellung des Haushalts 2024 mitgegangen sind und die Debatten schließlich in einem konstruktiven Miteinander geführt werden konnten.

Die Herausforderungen der Zukunft, denen wir uns jetzt schon stellen müssen und werden, können wir jedoch wieder nur alle gemeinsam bewältigen. Nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Waldkirch im Jetzt, sondern auch für die nachfolgenden Generationen, die in Zukunft hier wohnen und leben werden.

Deshalb möchte ich schließen mit einem Zitat von Franz Alt:

Zukunft ist kein Schicksalsschlag, sondern die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen.

Für die DOL-Fraktion: Sultan Atay-Özel, Angelika Bauer, Alexander Schoch, Nikolaus Wernet, Peter Witz

Thomas Fischer

Es gilt das gesprochene Wort